

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002177/2025/rev.1
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Petra Steger (PfE), Mary Khan (ESN)

Betrifft: Förderung einer Massenmigration befürwortenden Kunstaktion durch die EU

Am 12. Mai 2025 veranstaltete die dezidiert linke „Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt“ die Aktion „#LeaveNoOneBehind – Unsere Bo(o)tschaften für Menschenrechte“, in deren Zuge auf dem Vorplatz des Europäischen Parlaments Origami-Boote ausgestellt wurden, die, mit teils linksradikalen Botschaften versehen, offene Grenzen propagierten. Während sich die katastrophalen Folgen der EU-Asylpolitik – Parallelgesellschaften, Gewaltverbrechen, Integrationsverweigerung – tagtäglich offenbaren, zeigt die Förderung solcher Propagandaprojekte vonseiten der EU, dass der Schwenk in Richtung einer restriktiveren Migrationspolitik lediglich rhetorischer Natur war und in der Realität weiterhin die Multikulturalisierung Europas gefördert wird.

Zudem gibt die EU hier einem ideologisch aufgeladenen Projekt Raum, das unter dem Deckmantel von „Demokratiebildung“ gezielt Jugendliche beeinflusst. Die Beteiligung junger Menschen an politischen Diskursen ist begrüßenswert – jedoch sollten die Impulse auf kritischer Auseinandersetzung und Ausgewogenheit beruhen. Da an der erwähnten Aktion auch Schulklassen beteiligt waren, liegt hier vielmehr ein Fall von schulischer Indoktrination vor, bei dem Kinder instrumentalisiert werden, um migrationspolitische Forderungen durchzusetzen, die nicht den demokratisch gewählten Mehrheitspositionen vieler Mitgliedstaaten entsprechen.

1. Ist für Ausstellungen auf dem Gelände des Europäischen Parlaments eine Genehmigung der Kommission erforderlich?
2. Wurde das Projekt von der Kommission finanziell unterstützt?
3. Wie stellt die Kommission künftig sicher, dass linksradikale Propagandaprojekte weder logistische noch finanzielle Unterstützung durch die Kommission erhalten?

Eingang: 30.5.2025